

Stiftungsgeldern aus der Jülicher Stiftung zur Verteilung kommen werden; die Mite der Empfänger wird verlesen. — Mitgeteilt wird, daß eine Deputation der hiesigen Bierbrauer darum nachgesucht hat, das in der Gießbahn anfallende Eis abführen zu dürfen. Dazu wird bemerkt, daß zunächst die Stadt ihren Bedarf decken und dann der etwaige Rest an die Bierbrauer u. sonstige Viehhäber veräußert werden kann. Weiter wird erwähnt, daß bei der herrschenden Eisdunst vorläufig keine Rücksicht auf die Schiffsfahrer genommen werden könne; sobald aber der Eisdunst gehoben sei, werde die Gießbahn ihrem eigentlichen Zweck überlassen, eventuell aber müßten die eingegangenen Abonnementgelder zurückgezahlt werden. Der G. R. ist damit einverstanden. — 9 Uhr. Gemeinliche Sitzung der hiesigen Kollegien. — Auf ein Gesuch beim Kgl. Oberamt um Reparatur der etwaige Verfallenen der Errichtung eines Kleinlinderichalgebäudes, ist die Antwort vom K. Oberamt eingelaufen. Danach behauptet besondere Vorschriften bei Errichtung von Schulgebäuden nicht; dagegen sind die Pläne und der Kostenveranschlag von einem höheren Techniker prüfen zu lassen. Verlesen wird ein Schreiben des K. Seminarrektors, worin sich dasselbe ebenfalls gegen die Errichtung des Kleinlinderichalgebäudes auf dem Stadter wendet. Begründet wird diese Einwandung mit dem durch die Kinder zu gemäßigtem Raum, durch den das Seminar, insbesondere der Turnunterricht empfindlich gefährdet würde; der Spielplatz der Kinder neben dem Turnplatz sei ein lieblicher Ort in die Besprechung eingetreten wird, kommt ein Schreiben des Kleinlinderichal-Komitees zur Verlesung; aus dem wird zwar der Platz für das Gebäude auf dem Stadter an sich für empfehlenswert bezeichnet, aber der Spielplatz möglichst benützt, auch darauf hinzuwirken, daß das Turnen und Spielen gegenseitig ungeschädlich gemacht werde. Gegen das Projekt die Kleinlinderichal im früheren Jülicher Garten zu errichten, hat das Komitee nichts einzuwenden. Es ersucht hierauf eine sehr lebhaft Diskussion. G. R. Schmale führt zum Vergleich an, daß bei der Frage der Errichtung einer Turnhallen-Anstalt das Kgl. Seminarrektorat es gewesen sei, welches dahin gewirkt habe, daß die Turnhallen-Anstalt in die Nähe des Seminars kommen soll. Da habe man den Vorschlag nicht beachtet. G. R. Rapp hält den Antrag das Projekt auf dem Stadter beizubehalten. Der Vorsitzende hält seinen früheren Standpunkt aufrecht, daß die Errichtung im Jülicher Garten vorzuziehen sei und trübt sich hierfür nicht nur auf das früher Angeführte, sondern auch auf die später einzuwendenden Differenzen bei Benutzung des Platzes als Spielplatz und als Turnplatz; es sei nicht zu vergessen, daß nicht nur das Seminar in Betracht komme, sondern wesentlich unsere Kinder, die Lehrgänger und die Schüler der höheren Schulen. Das sollte es sich sehr überlegen, ob man nicht eine gewisse Annehmlichkeit auf der Seite lassen und das wählen sollte, was dem Charakter einer Kleinlinderichal einzig entspricht, einen allseitig ungeschädlichen ruhigen Platz. Es wird darüber abgestimmt und der Antrag vom G. R. mit 7 gegen 5 Stimmen, vom Bürger-Ausschuß einstimmig angenommen. Es wird ein Zusatz-Antrag gestellt: Dem K. Seminarrektorat zu erklären, daß die Stadt bereit sei, das Kleinlinderichalgebäude auf einen anderen Platz zu errichten, wenn ein ansehnlicher Betrag vergütet werde. Vor der Abstimmung hierüber unterstützt G. R. Weidbrecht die Ausführung des Vorstehenden u. tritt für den Bau im Jülicher Garten ein. Der Antrag wird vom G. R. einstimmig, vom Bürger-Ausschuß mit 6 gegen 3 Stimmen angenommen. — Eingekauft ist ein Gesuch von Prediger W. Meinfach an die Erlaubnis zur Erhebung von Wasser beim alten Wafen und in Überlassung des Wassers. Begründet wird das Gesuch mit der gütlichen Erbauung eines Erdungsbeckens für ärztlich bestimmte in der Nähe dieses Platzes. Die Kollegien genehmigen d. s. Gesuch und werden es die Abgabe des Wassers unter noch festzusetzenden Bedingungen gestatten. — Eingekauft ist ein Gesuch vom Gewerbetreibenden um einen Beitrag zum Handfertigkeitsunterricht. In dem Gesuch wird der G. R. eingeladen, zu seiner besseren

glücklich besetzt war, gab es ein lustiges Schauspiel, mit anzusehen, wie Sad auf Sad, mit Herz und Wogen erregenden Dingen gefüllt, auf das ausgeschlungene Schiff hinüberglitt. Jedemal, wenn sich ein eiserner Endbord an Bord drückte anlangte, erhob sich ein Hurrahschrei aus Hunderten von Rachen, das das Denken des Sturmes überdeckte. Und die allgemeine Lust wurde noch durch ein vergnügliches Interneggio erhöht. Einer der Stewards der Flotten brachte einen Eimer voll heißer Kartoffeln herbei und begann die dampfenden Rederissen seinen bunartigen Kollegen von der Marie Henriette zuzuworfen, die sie bewiery aufhängen und mit Behagen auf der Stelle, ohne Messer und Gabeln, verzehrten.

Auch um eine Ueberladung von Kohlen hat der Kapitän der Marie Henriette, um so vielleicht seine Kasse wieder anzuheben zu können. Aber dies Unternehmen erschien bei der Gewalt des Wogenanges zu gefährlich, und man mußte von dieser Ueberladung Abstand nehmen. So fuhr die Flotten dann, von einem Hurrahschrei des Dankes geleitet, davon und konnte wenigstens die tröstliche Gewißheit mit sich nehmen, daß an Bord der Marie Henriette trotz aller außerordentlichen Strapazen und Kämpfe noch im ganzen alles wohl war.

Am Montag dampfte dann die Prinzessin Clementine, dem inzwischen bis nahe an Spende geschleppten Schiffe entgegen, um es mit frischen Kräften ins Tan zu nehmen, und in den sicheren Hafen zu geleiten, wo die erschöpften Passagiere endlich wieder auf festem Boden sich von den Strapazen dieser Tage und dieser Nächte auf kurzem Wege erholen konnten.

Information einen am Mittwoch den 12. Febr. zu haltenden Vortrag über obigen Gegenstand zu hören. — Verlesen wird ein Ministerialerlaß betr. Fürsorge für Augenranke. — Verlesen wird das Protokoll der Amsterversammlung vom 31. Aug. 1901. — G. R. allein. — Vergeben wird die Aufstellung eines Rahmens zur Aufbewahrung der Akten zum Polizeimeldewesen mit 16 1/2% Abgabe vom Vorkaufschlag von 66 .M an Schreinermeister Schüle. — Vergeben werden Maurer- und Betonierungsarbeiten zur Wasserleitung an der Langestraße mit einem Aufgebot von 5% an Werkmeister H. Benz. Die Kleinfertigungs- und Pläherarbeiten an der Langestraße mit einem Aufgebot von 8% an die Pläherer Hörmann. Zur Tischwerkleitung an der Langestraße die Lieferung der Rohren, Hydranten und hiesigen Eisenbleche zu 1085 .M an die Firma Beckler, Hordach. Das Vorgehen der Rohren an Weidauer Gasse. — Mitgeteilt wird, daß ein junger Herr an Hals eine Geschwulst hat, die nach dem Gutachten von Oberamtsarzt Mejer operiert werden muß. Die Vornahme der Operation wird nach einer Besprechung mit Oberamtsarzt Mejer gutgeheißen. Schluß der öffentlichen Sitzung.

Vom Tage. Welche morgen zwischen 7 und 8 Uhr erlöste (hiesiges) Wetter oder besser Schicksal in den letzten Wochen. Was? Ichte es keine taufendfüßig von den Rauten und Klößen herab, die wohl 600 an der Zahl von Süden nach Westen über unsere Stadt hinwegzogen. Ein seltsamer Anblick diese schwarze Wolke beweglicher Klößen. — denn um solche handelt es sich — die sich wohlweislich unsern Gesichte entzogen, denn daß sie die ihres Zustandes nicht sicher seien, müßten sie aus untermen Anstalten. — Wenn in jedem Haus ein Kabe wäre gehalten würde, so wäre keine schadenbringende Freiheit wohl beliebt: er ist im Grunde ein höchst lustiger, komisch verträuter Gefelle, von dem man die unerschöpflichen Eigenschaften in Martin's großer Naturgeschichte lesen kann.

Herrenberg, 3. Febr. Wie vor 8 Tagen ein Holzschopf der Witwe Beerlecher abbrannte, so wurde heute nacht um dieselbe Stunde in der mit dem Wohnhause des Piegeldeslegers Richter zusammengedauten Piegeldstraße ein Brand gelegt, der aber von dem Holzschopfe auf seinem Kontrollplatz in seinen Anlagen endete und durch ihn und den Hausbesitzer erlosch wurde. Brandstiftung liegt zweifellos vor. Beide Brandstätten sind ganz nahe bekommen.

Kottbus, 3. Febr. Neulich wurde berichtet, ein Kottbuscher Schmiedchen sei von 2 Handwerksburschen entführt worden und sei erst in der Nähe von Tübingen denselben entkommen, wo sie dann von der Polizei aufgegriffen wurde. Jetzt liest man in den Blättern: Im Verhör beschrieb das Mädchen Ort und Stunde der Entführung, das Aussehen der Handwerksburschen, deren Kleidung aus genaue, machte Angaben über den abwärts der Landstraße verlaufenden Weg nach Tübingen, über das Benehmen der Handwerksburschen auf dem Berg u. und erklärte widerhöflichem Vorhalt gegenüber auch bestimmt, daß ihre Angaben der Wahrheit entsprechen. Fast Tage nachher bequeme sich das Mädchen zu dem Eingekerkerten: alles sei erfunden. Motiv: eine im Piegeldeshaus erhaltene geringfügige Strafe. Alter der jungen Lügnerin: 9 Jahre und 1 Monat.

Stuttgart, 3. Febr. Daß die Verhandlung bezüglich der Platzfrage für das neue h. w. das Internat, aber auf große Schwierigkeiten stoßen, geht u. a. auch daraus hervor, daß die Kommission, welche mit der Prüfung dieser Angelegenheit betraut worden ist und schon wiederholt getagt hat, das Ergebnis ihrer Beratungen bis jetzt noch nicht zu veröffentlichen in der Lage war. Die neuerdings gerüchweise verlautet, soll der vorläufige Garten als Bauplatz für das Internat, aber in der Nähe in Betracht kommen und beabsichtigt sein, dieses provisorische Theater späterhin zu einem Schauspielhaus auszugestalten. Das neue Theater würde in diesem Falle als Opernhaus gebaut und zwar soll als Platz hierfür der an das Marktplatzgebäude anliegende Teil der oberen Anlagen, sowie ein Teil des Marktplatzes selbst in Aussicht genommen sein. Dieses Projekt hätte den Vorteil, daß die Anlagen in der Hauptsache intakt blieben, was bei dem anderen Projekt, wonach das neue Theater mitten in den Anlagen in der Nähe der Eberhardstrasse errichtet würde, nicht der Fall wäre. In Verbindung mit diesen Berichten hört man des ferneren, daß auf dem Platz des alten Theaters ein Neubau errichten soll, der die Veräumung hätte, die K. Stadtbibliothek aufzunehmen. Diefelbe gilt als sehr wertvoll, namentlich auch mit Rücksicht auf die zahlreichen, auf die Gefährde des württ. Königsbauers Bezug habenden Dokumente und ist in ihren jetzigen Räumlichkeiten in der Akademie in einer wenig zweckentsprechenden und nicht weniger als feuergefährlichen Weise untergebracht.

Stuttgart, 4. Febr. Nach einer solchen vom Reichsversicherungsamt in Berlin bekannt gegebenen Zusammenstellung haben die gesamten Vermögensbestände der 31 Versicherungsanstalten des Reichs am Schlusse des Jahres 1900 betragen 776,376,473 .M 78 s, gegen 700,302,034 .M 65 s am 31. Dezember 1899. Daraus kommt noch die Vermögensanlage der zugelassenen (9) Rückversicherungen mit 69,382,577 .M 21 s, jedoch das Vermögen künftlicher Versicherungsnehmer für die Invalidenversicherung am Schlusse des Jahres 1900 betragen hat — 845,759,050 .M 99 s. Eine ganz respectable Summe!

Stuttgart, 4. Febr. Heute abend 8 Uhr wurden die Pferde eines Sanitätswagens, in welchem ein Metzgerbursche lag, der sich an einer Wiegemaschine einige Finger abgeschnitten hatte, in der Hauptstrassestraße schon und spengten in schnellem Lauf von dort in die Sophienstraße, wobei sie einen Laternenpfahl umstürzten. Das eine Pferd wurde durch den starken Anprall sofort getötet, während das andere mit dem Wagen die Sophienstraße aufwärts rannte, jedoch dann bald zum Stehen gebracht wurde. Der

Metzgerbursche erlitt keine weiteren Verletzungen, ebenso auch nicht der Wagenführer.

r. Münster a. N., 4. Febr. Am Sonntag tagte hier die jährliche Generalversammlung des Mittleren Niederrhein-Sängerbundes, welche sehr zahlreich besucht war. Es wurden die Preisrichter zu dem in diesem Jahr in Sulzries stattfindenden Preisfesten, zu welchem sich bis jetzt 8 Vereine angemeldet, gewählt und zwar die Herren: Schlaich-Gmünd, Wein-Neutlingen und Röhler-Weidenheim. Die Anregung, der Bau möge dem Schwäbischen Sängerbund beitreten, wurde dem engeren Ausschuss zur weiteren Beratung überlassen, ebenso ein Antrag, welcher die Eintragung des Bundes in das Vereinsregister anregt.

r. Elm, 5. Febr. Bei dem neulichen kalten Ostwind hat sich die Niederdruckdampfheizung im neuen Justizgebäude als durchaus unzulänglich erwiesen. Am Samstag vormittag war im Saale der Zivilkammer das Thermometer nicht über 7 1/2 Gr. R. zu bringen. Man erwog Auswanderung in einen andern Raum, entschloß sich dann aber doch, weil es anderwärts vielleicht auch nicht wärmer wäre, zu bleiben und die Sitzung zu beginnen. Der Herr Präsident aber bemerkte lakonisch: „Bei der vorherrschenden Temperatur glaube ich die Herren Rechtsanwälde nicht ermahnen zu müssen, die Verhandlungen mit kaltem Blute zu führen.“

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Febr. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgenden an den Reichskanzler gerichteten kaiserlichen Erlaß vom 3. Februar:

„Schwellige Gedanken erfüllen mich an meinem vierzigjährigen Geburtstag beim Rückblick auf das hinter mir liegende Lebensjahr, in dem ich neben anderen erlitten und irdischen Erfahrungen den unersticklichen Verlust meiner hochgeliebten, im Leben schwer geprüften Frau Mutter erlitten habe, deren allzufrühes Hinscheiden eine so große Lücke hinterlassen hat in den Herzen aller, welche das Glück hatten, ihr im Leben nahe zu stehen. Ein erhebendes Gefühl aber war es für mich, aus den Glück- und Segenswünschen, die mir an meinem Geburtstag von Nah und Fern in großer Zahl zuzugingen, erneut zu erfahren, mit welcher herzlicher Teilnahme das deutsche Volk Freude und Leid meines Hauses begleitet. In allen Teilen des Vaterlandes, in allen Ecken der Bevölkerung ist mein Geburtstag festlich begangen worden. Fast aus allen Ländern der Erde brachte mir der Draht jubelnde Zurufe von Deutschen, die an diesem Tage gern an die Heimat denken und gegen diese in der Verhätigung ihrer patriotischen Empfindungen nicht zurückbleiben wollen. In der vertrauensvollen Zuneigung meines Volkes werde ich stets den höchsten Lohn für meine Arbeit erblicken; mein Streben wird unablässig darauf gerichtet sein, die Grundlagen für die gedeihliche Fortentwicklung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu festigen und das Vaterland auf freudiger Bahn vorwärts zu führen. Allen aber, welche — als Glieder von Behörden, Vereinen und festlichen Vereinigungen oder allein für sich — mir durch die treuen Wünsche zu meinem Geburtstag Anhänglichkeit bezeugt haben, wünsche ich meinen wärmsten Dank zu erweisen zu geben. Ich erlaube Sie daher, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.“

Berlin, 4. Febr. Der Kaiser hatte heute mittag dem russischen Botschafter Oren von der Osten-Sacken, der heute sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert, einen Besuch ab.

r. Barmen, 5. Febr. Seitern früh 9 Uhr erschloß sich auf dem hiesigen Friedhof der verheiratete Eisenfabrikant Kähling. Das Motiv zur That soll in finanziellen Schwierigkeiten liegen.

r. Neudamm, 4. Febr. Borgehern nicht wurde der Premier Adam Groß, aus Spandau gebürtig, von einem Junge überfahren und getötet. Derselbe ist etwa 27 Jahre alt, war seit Juni vorigen Jahres verheiratet und in Heidelberg wohnhaft.

r. Dassenheim, 1. Febr. Vorgestern abend erschloß sich der 23 Jahre alte Steinbrucharbeiter Johann Olwert. Olwert hatte als Freiwilliger bei der Marine gedient und war seit kurzem verheiratet. Das Motiv ist unbekannt.

Freiburg, 3. Febr. Die Mitteilung, daß Dr. Scheller gefunden worden sei, hat sich wahr bestätigt. Trotz eisiger und ungesunder Nachforschungen ist es nicht gelungen, den Verhafteten aufzufinden. Die Arbeiten wurden durch die Stürme und Schneewehen sehr erschwert. Es wird deshalb kaum möglich sein, Dr. Scheller vor Eintritt von Lawetter aufzufinden.

Braunschw. 3. Febr. Die beteiligten Handelskammern sahen heute nachstehende Resolution: „Die in Braunschweig versammelten Vertreter von Handelskammern erklären, daß die mehrfach geübte Praxis des Wurfkäufens seither durch unzureichende Klaffung der Schlichter und durch die Rücknahme auf die Gesamtschlichtung des Publikums veranlaßt ist. Mit Rücksicht darauf, daß über die Frage des Wurfkäufens innerhalb der Vertreter der Handelskammern selbst eine volle Einmütigkeit nicht zu erzielen ist, spricht sich die Versammlung aber dahin aus, daß der jetzige Zustand absoluter Rechtsunsicherheit so rasch wie möglich behoben wird. Sie richtet daher an den Bundesrat das Ersuchen, die erforderlichen Anordnungen so bald als möglich zu treffen. Sollte die Entscheidung auf ein Verbot des Wurfkäufens gerichtet sein, so ist unbedingt notwendig, der Industrie wenigstens eine entsprechende Zeit zur Räumung ihrer Vorräte zu lassen.“

Gerichtssaal.

4. Febr. Trebertrödungsprozess. Heute vormittag wurden verschiedene Geschäftsberichte mit dem Geschäftsjahre 1896/97 beginnend verlesen und die Ange-



erren Verlegungen, ebenso auch
 Am Sonntag tagte hier
 des Mittleren Neckar-
 sehr zahlreich besetzt war.
 zu dem in diesem Jahr in
 schienen, zu welchem sich bis
 wählt und zwar die Herren:
 ullaugen und Rißler-Deiden-
 möge dem Schwäbischen
 dem engeren Ausschuss zur
 ebenfalls ein Antrag, welcher
 in das Vereinsregister einlegt.
 en neulichen kalten Ostwind
 wphelzung im neuen Justiz-
 erlich erwiesen. Am Samstag
 der Zivilkammer das Thermo-
 zu bringen. Man erwog
 Raum, entschloß sich dann
 vielleicht auch nicht wärmer
 zu beginnen. Der Herr
 id: „Bei der vorherrschenden
 erren Rechtsanwälte nicht er-
 blungen mit kaltem Blute zu
 Reich.
 schauzeiger veröffentlicht fol-
 ler gerichteten kaiserlichen
 Hellen mich an meinem dies-
 Rückblick auf das Winter-
 ich neben anderen erkrän und
 schiden Verlust meiner Inlich-
 prächsten Frau Mutter erlitten
 den eine so große Wunde hinter-
 er, welche das Glück hatten,
 Ein erhebendes Gefühl aber
 ich- und Segenswünschen, die
 von Nah und Fern in großer
 men, mit welcher herzlicher Teil-
 nabe und Verd meines Landes
 des Vaterlandes, in allen
 mein Geburtstag festlich be-
 eiliche Fortentwicklung auf
 Lebens zu festigen und das
 vorwärts zu führen. Allen
 in Behörden, Vereinen und
 Klein für sich — mir durch
 a Geburtstage Anhänglichkeit
 einen wärmsten Dank zu er-
 Sie daher, diesen Erlaub zur
 zu.“
 fer stattete heute mittag dem
 von der Diken-Sachen, der
 klamm feiert, einen Besuch ab.
 betern früh 9 Uhr erkrank
 der verheiratete Gutsbesitzer
 zur Ehe soll in finanziellen
 Borgefährn nicht wurde der
 pechbad gebürtig, von einem
 . Derselbe ist etwa 27 Jahre
 res verheiratet und in Heide-
 borg hern abend erkrank sich
 arbeiter Johann Olwert.
 bei der Marine gedient und
 Das Motiv ist unbekannt.
 itteilung, daß Dr. Scheller
 nicht bestätigt. Trotz dieser
 en ist es nicht gelungen, den
 e Arbeiten wurden durch die
 erschwert. Es wird deshalb
 vor Eintritt von Tauwetter
 te beteiligten Handelskammern
 ution: „Die in Braunschweig,
 andelskammern erklären, daß
 s Wurstfabriks seither durch
 lachtere und durch die Auf-
 richtung des Pablikums ver-
 auf, daß über die Frage des
 er der Handelskammern selbst
 zu erzielen ist, spricht sich die
 daß der jetzige Zustand ab-
 ich wie möglich behoben wird.
 desat das Ersuchen, die er-
 als möglich zu treffen.
 ein Verbot des Färbens ge-
 wendig, der Industrie wenig-
 zur Abminderung ihrer Borräte
 schauk.
 trodnungsprozess. Heute
 Geschäftsberichte mit dem
 end verlesen und die Ange-

Agaten veranlaßt, sich darüber zu äußern. Alle behaupteten,
 von der Wichtigkeit der Darstellung überzeugt gewesen zu sein.
 Leipzig, 4. Febr. Der verhaftete Direktor der Leipziger
 Bank Gerner wurde heute durch zwei in Zivil gekleidete
 Beamte des Landgerichts nach Kassel überführt, behufs
 seiner morgigen Vernehmung im Treberrodungsprozess.
 Landau (Pfalz), 3. Febr. Eine Prozeßsache, die
 schon Jahre lang hielt und die schon mehrfach in den
 Zeitungen besprochen wurde, fand, nachdem sie ein erfolg-
 reiches Bündeln als Prozesskosten verschlungen, nunmehr
 ihren endgültigen Abschluß. Im Jahre 1876 wollen die
 zu dieser Zeit in der Pfälzischen Pflanzbauerei beschäftigten
 Weggezeichneten Heinrich Klein und Jakob Pfaffmann ein
 Los der Braunschweiger Landesklotterie miteinander gekauft
 haben. Klein soll das Los aufbewahrt haben, während
 Pfaffmann die Nummer aufgeschrieben haben will. Etwa
 20 Jahre darnach will Pfaffmann herausgefunden haben,
 daß auf das betreffende Los ein Gewinn von 150,000 M.
 gefallen sei. Er forderte deshalb von Klein die Hälfte des
 Betrages, was dieser verweigerte, da er einen Gewinn aus
 dem Los nicht gemacht habe. Es kam zum Prozeß, der
 durch alle Instanzen hier und zu Ungunsten des Pfaffmann
 entschieden wurde. Nachdem Kluge Klein gegen Pfaffmann
 eine Verjährungseinstellung an. Das Ende vom Liede war,
 daß Pfaffmann vom hiesigen Schöffengericht zu 50 M. Geld-
 strafe und zur Tragung der Kosten verurteilt wurde.
 Oberfeld, 4. Febr. Der hiesige Militärbesetzung-
 prozeß, dessen neue Verhandlungen auf 3 Wochen berechnet
 waren, ist in sich selbst zusammengebrochen. Von den acht
 Angeklagten wurden 6 durch 2 Generalärzte und 2 Hülfs-
 ärzte untersucht und bei ihnen dieselben Fehler konstatiert,
 die auf dem Verlaufsprotokoll standen. Auf die Vernehmung
 der 105 Zeugen und Sachverständigen wurde daher verzichtet.
 Ausland.
 Budapest, 4. Febr. Im Bergwerk Petrika sind infolge
 von Explosionen im Ganzen 20 Arbeiter verunglückt.
 Wieder wurden 5 Verletzte getötet, 7 Schwerverletzte sind
 geblieben. Das Schicksal der übrigen Arbeiter ist unbe-
 kannt.
 Kopenhagen, 3. Febr. Eine junge Kopenhagener Dame
 aus guter Familie hat in einer Audienz vom Justizminister
 Albert die Erlaubnis erhalten, Männertracht anzulegen
 und promontiert jetzt täglich zur Beförderung ihrer Familie,
 im Übrigen aber zum allgemeinen Gaudium in eleganter
 Damenkleidung. Stolz trägt sie den Arm und Cigarre im Munde,
 durch die Stadt.
 Konstantinopel, 3. Febr. Ein französischer Kreuzer
 erste Klasse hat den Kriegshafen von Toulon verlassen und
 befindet sich auf der Fahrt nach Rußland am Bosphorus Golf,
 um dortselbst einige Zeit zu stationieren. Es werden nun-
 mehr über die Anrechtserhaltung des status quo in Rußland,
 England, Norland und Frankreich machen, welche alle drei
 dort mit Kriegsschiffen vertreten sind.
 London, 4. Febr. In der Stadt Cardiff in Wales
 beschloß das dortige Tramway-Komitee auf den Antrag
 eines Mitgliedes, deutsche Offerten abzulehnen, obwohl
 sie die niedrigsten waren. Dagegen wurde die Offerte der
 englischen Firma Dick, Kerr u. Co., die mehr verlangten,
 zur Annahme empfohlen.
 London, 4. Febr. Aus New-York wird gemeldet: Der
 französische Konsul verlangte am Samstag von der
 venezolanischen Regierung, daß sie seinen Sekretär zur Über-
 gabe des französischen Ultimatus empfangen. Gairo lehnte
 das jedoch wiederum in überaus verlegender Weise ab.
 New-York, 4. Febr. Der Kommandant des nordatlan-
 tischen Geschwaders, das sich gegenwärtig in Westindien
 befindet, meldet, daß ein fünfzigjähriges Weib auf dem
 Seilochschiff „Reeforge“ bei Schließungen nach der
 Scheide geplatzt ist.

Stürme.
 Aus Karlsruhe wird berichtet: Die Stürme der
 letzten Tage haben große Verwüstungen angerichtet. Im
 Hardwald wurde eine Menge Bäume umgedreht. Schlim-
 mere Nachrichten liegen von auswärts vor. In Mann-
 heim hat der Sturm das mächtige Gerüst der Karlsruher
 auf dem Jungbühl dazwischen dem Winkel gebracht, daß
 die Polizei die Berufsfeuerwehr holen ließ, welche das Ge-
 rüst stützte. Die Bauarbeiter versuchten dann noch durch
 Befestigung von Seilen und Klammern das Gerüst steifer
 zu machen, doch scheint die Notwendigkeit, das Gerüst ganz
 abzubauen, nicht umgangen werden zu können. Auf dem
 Schwarzwald gestellte sich zu dem Sturm, der in den
 Waldungen enormen Schaden anrichtete, ein großes Schne-
 wehen, das den Verkehr vollständig hemmte. Unterhohle
 Schneemassen sind dort vielfach zu sehen. Im Wehra-
 thal zerstörte der Sturm die Telegrafenanlage und machte
 die Postfahrt Wehr-Todmoos unmöglich. Die Wehrthal-
 strasse ist teilweise durch die vom Sturm gefällten Bäume
 für den Wagenverkehr gesperrt. Kehliche Nachrichten kom-
 men vom Angenbach. Freitag schon setzte heftiger Wind
 ein, der sich Samstag zu so heftigem Froststurm steigerte,
 daß er Dächer abdeckte und trotz des gefrorenen Bodens
 harte Stämme entwarf. Im hinteren Wiesental herrschte
 ein Schneesturm, wie man ihn seit über 20 Jahre dort nicht
 erlebt hat. In den zum Rurhau Schweigmatt gehörigen
 Waldungen sind etwa 50 Tannen vom Sturm enturzelt
 worden. Auf der Hohen Röhr in der Nähe des Turms
 sind Tannen mit 3-4 Ferkeln gefallen, bei der „Sand-
 wärte“ liegen ganze Waldungen wie gemäht. Von der
 Heiligkeit des Orkans kann man sich einen Begriff machen,
 wenn man bedenkt, daß auf einem Waldstück von 1 1/2 Morgen
 etwa 600 große Tannen standen und jetzt nur etwa 20
 bestehen, die andern liegen am Boden. Ueber der alten
 Gerbächer Straße zwischen Schweigmatt und Schlechtbach
 liegen ca. 200 Bäume, deren Beschaffung wohl eine Woche
 dauern wird, so daß dieselbe während dieser Zeit nicht be-
 fahren werden kann. In Schlechtbach hat der Wind einen
 Schopf von seinem Standort weggeschleudert. Bei der
 Station Jollhaus der strategischen Bahn blieben die Frei-
 stänge im Schnee stecken. Mannshöhe Schneemassen hatte der
 Sturmwind auf den Schienen zusammengetrieben und es
 bedurfte aller Mühe, die Bahn offen zu halten. In Roth
 (Wiesloch) warf der Sturm den Tabakschuppen eines Land-
 wirts total um. Auch die Scheuer, an welcher der Schuppen
 angebaut war, ist hart beschädigt. Wäre der Zusammen-
 sturz nur wenige Minuten vorher erfolgt, so wäre ein Un-
 glück unvermeidlich gewesen, da der Schopf kurz vorher in
 unmittelbarer Nähe des Schoppens sein Fahrwerk ausspannt.
 Der Schaden ist beträchtlich.
 Graz, 3. Febr. Der Schnellzug der Südbahn von Ala
 nach Wien ist heute Nacht bei Döllach im Schnee stecken
 geblieben und konnte bisher nicht frei gemacht werden.
 Rom, 3. Febr. In Folge von Schneefällen gingen
 bei Pinerolle, Provinz Cuneo, Laternen nieder, durch
 welche ein Haus niedergestürzt wurde und mehrere Menschen
 verunglückt. Auch aus anderen Teilen von Piemont
 und aus Venetien werden seit mehreren Tagen Schneestürme
 gemeldet.
 Antwerpen, 3. Febr. Der Dampfer „Sprite“, nach
 Hamburg unterwegs, ist verschollen. Man glaubt, daß
 derselbe mit Mann und Maus untergegangen ist. Die Be-
 satzung des Schiffes bestand aus 25 Mann.
 London, 3. Februar. Die italienische Post „Lafaro“
 ist auf der Fahrt von Hamburg nach Cardiff gestern mit
 der gesamten Besatzung bei Sillby untergegangen.
 New-York, 3. Febr. Der Sturm, der entlang der at-
 lantischen Küste gerollt, war das schwerste Unwetter, das
 seit vielen Jahren über Nordamerika niederging. Der

Blizzard (Schneesturm) ging von der nördlichen See bis
 hinunter nach Kentucky. Der Schnee bildete die Höhen-
 bahnhöfen überall, zerstörte die Telegrafenanlagen und brachte
 an der Küste eine große Anzahl Schiffe zum Scheitern.
 Von allen Häfenplätzen kommen Depeschen der Posten und
 Rettungsstationen über geschrumpfte Weiden. Ganz Kanada
 liegt im Schnee begraben. Viele Menschen sind un-
 gekommen. Der Sturm hatte eine Schnelligkeit von 65 Meilen
 in der Stunde.
 Prinz Heinrich's Amerikafahrt.
 New-York, 4. Febr. Nach der Rückkehr des Prinzen
 Heinrich vom Staupelland der Kaiserjacht werden die
 hiesigen Behörden dem Prinzen feierlich das Gattrecht
 der Stadt anbieten, eine sehr seltene Ehre. Außerdem
 werden ihm alsdann künstlerisch ausgestattete Resolutionen
 überreicht werden.
 Der Gouverneur Obedt wird in Betreff des Besuchs eine
 besondere Botschaft an die gesetzgebende Körperschaft des
 Staates New-York richten.
 England und Transvaal.
 Brüssel, 4. Febr. Dr. Leyds reist morgen früh nach
 Utrecht zum Präsidenten Krüger.
 Paris, 3. Febr. Die Deutschengener Paris-Rouelles
 ist angeblich in der Lage, mitzuteilen, daß die Antwort
 Englands auf die holländische Note keine formelle Ab-
 lehnung enthalte. Im Gegenteil soll England sich bereit
 erklärt haben, den Burenbelagerten freies Geleit nach Süd-
 afrika zu geben, um dort mit den Mitgliedern der Buren-
 Regierung sich zu verständigen.
 Paris, 4. Febr. Nach dem Gaulois gab Ministerpräsident
 Krüger seiner Hoffnung Ausdruck, daß der Friede demnächst
 zu Stande kommen werde. Krüger sei persönlich in Eng-
 land gewesen, um Einbrüche zu sammeln, woher der Wind
 wehe. Er könne nur sagen, er wehe von der Friedensseite
 her; vor allem auch der König möchte den Frieden vor
 der Ordnung sichergestellt sehen.
 London, 4. Febr. Ein hiesiges Blatt berichtet, Cham-
 berlain werde der Nachfolger Salisbury's als Kabinetts-
 chef sein.
 London, 4. Febr. Die Verschiffung von Burengefan-
 genen nach Jamaica wird aufgegeben. Dieselben sollen fortan
 nach Antigua auf Barbados gebracht werden.
 Kapstadt, 3. Febr. Am 31. Januar kollidierten 2
 Panzerzüge nahe bei Burgerdorp im Straden der Kap-
 kolonie. 5 Soldaten wurden getötet, Oberst Salmon schwer
 und Arminster ernst verwundet.
 Literarisches.
 (Der Berufswohl.) Die Frage tritt mit der bevorstehenden
 Entlassung der Kinder aus der Schule wieder mit Energie vor die
 Eltern. Es ist doch heutzutage schwierig, die rechte Wahl zu treffen,
 namentlich auch weil man über die meisten Berufsarten nicht
 unterrichtet ist. Da ist denn ein neues, bereits vielfach empfohlenes
 Büchlein eine rechte Hilfe, das Berufslehre, von Herr
 Giffenhaus (Stuttgart, Rothemann, 1 M. 20 Pf.) Es gibt
 Auskunft über den erforderlichen Bildungsgang, die Kosten
 und die Aussichten aller Berufsarten, und zwar für Eltern
 und Schüler aller Stände, so daß man daraus mit Schöpfen kann
 nach im einzelnen Fall zu thun. Das Büchlein kann wirklich em-
 pfehlen werden.
 Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu
 finden — ausgegeben werden für das
 Montagblatt längstens Montag vormittag 8 Uhr,
 Mittwochblatt „Dienstag nachmittag 2 Uhr,
 Donnerstagblatt „Donnerstag vormittag 8 Uhr,
 Samstagblatt „Freitag nachmittag 2 Uhr.
 Dieß die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 3.
 Druck und Verlag der W. B. Zaiser'schen Buchdruckerei (Gul-
 Jollen) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer



N. Amtsgericht Nagold.

Aufgebot.

Das Aufgebot zum Zwecke der Todeserklärung ist beantragt und zugelassen gegen:

1. **Jacob Friedrich Gottlieb Walz**, Zeugmacher, geb. am 24. Jan. 1844 zu Oberschwandorf, Sohn des † Johann Martin Walz, gew. Zeugmachers dortselbst, im Jahr 1888 nach Amerika emigriert und seit dieser Zeit verstorben.

Antragsteller: Jakob Walz, Friedrich Sohn, Zeugmacher in Oberschwandorf.

2. **Johann Jakob Ernst**, geb. am 15. Juni 1831 zu Göttingen, Sohn des † Johann Michael Ernst, gew. Webers, und der † Rosine Katharine geb. Koller von dort, im Jahr 1850 nach Amerika ausgewandert und seit dieser Zeit verstorben.

Antragsteller: Christian Friedrich Gadenheimer, Bahndirektor's Eheleute auf Posten N 37 bei Rastingen, O. A. Herrenberg.

3. **Friedrich Ludwig Sattler**, geb. am 31. Januar 1842 zu Mötzingen, Sohn des † Johannes Sattler, gew. Bauers und der † Sara geb. Ley von dort, zuletzt wohnhaft in Schietingen, im Jahr 1869 nach Amerika ausgewandert und seit dem Jahr 1872 verstorben.

Antragstellerin: Barbara geb. Kaufmann, Küfers Ehefrau in Mötzingen, O. A. Herrenberg.

4. **Anna Maria Fischer**, geb. am 22. August 1851 zu Göttingen, Tochter des † Johann Michael Fischer, gew. Bauers und der † Anna Maria geb. Pfeiffer von da, im Jahr 1880 oder 1881 im lebigen Stande nach Amerika gereist und soll kurz nach ihrer Ankunft daselbst gestorben sein.

Antragstellerin: Margarethe Fischer in Göttingen.

5. Die 7 Kinder des in Amerika † **Jacob Friedrich Dölker** von Kappingen, O. A. Herrenberg und zwar:

- a. **Christiane**, geb. am 24. Dezember 1833,
- b. **Jacob Friedrich**, geb. am 31. März 1837,
- c. **Rosine Katharine**, geb. am 2. November 1838,
- d. **Johannes**, geb. am 13. November 1848,
- e. **William**, geb. am 15. November 1852,
- f. **Louis**, in Amerika geboren, Geburtsort unbekannt.
- g. **Marie**, in Amerika geboren, Geburtsort unbekannt.

Für sämtliche wird in Göttingen ein Vermögen verwaltet und sind seit dem Jahr 1852 mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend.

Antragsteller: Jakob Maier, Amtsdienner in Göttingen als Abwesenheitspfleger.

6. **Jacob Gottfried Walz**, geb. am 24. April 1831 zu Oberschwandorf, Sohn des † Christian Walz, gew. Gemeinderats dortselbst, seit vielen Jahren in Amerika mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend.

Antragsteller: Schultheiß Schuhmacher in Oberschwandorf.

7. a. **Christiane Mast**, geb. Braum, geb. am 10. Dezember 1797 zu Pötersbrunn, O. A. Freudenstadt, gew. Ehefrau des Johannes Mast von Warth, O. A. Nagold, deren Kinder:

- b. **Michael Mast**, geb. am 2. November 1829 zu Warth,
- c. **Anna Marie Mast**, geb. am 12. Dezember 1831 daselbst, ad a—c, zuletzt wohnhaft in Warth und seit vielen Jahren verstorben.

Antragsteller: Johannes Fahrner, Metzger in Pötersbrunn, O. A. Freudenstadt als Abwesenheitspfleger.

8. a. **Magdalena**, geb. Walz, gew. Ehefrau des † Jakob Friedrich Sanjer, Tagelöhner in Pötersbrunn, Gmde. Ueberberg, Tochter des † Johann Martin Walz von Baldorf, im Jahr 1852 als Witwe mit ihren 4 Kindern und zwar:

- b. **Georg Jakob**, (außerhehlich) geb. am 15. Februar 1844,
- c. **Christine Barbara**, geb. am 25. Mai 1845,
- d. **Anna**, geb. am 6. September 1848,
- e. **Christian**, geb. am 4. Mai 1851,

(im Witwenstand erzieht), nach Amerika ausgewandert. ad a soll dortselbst gestorben sein, ad b—e sind seit mehr als 10 Jahren verstorben.

Antragsteller: Gemeindepfleger Schuler in Oberschwandorf als Abwesenheitspfleger.

9. **Rosine Barbara Dölge**, geb. am 27. Juni 1863 in Oberschwandorf, Tochter des † Johann Michael Dölge, gew. Müllermeisters in Unterschwandorf, im Jahre 1880 nach Amerika ausgewandert und seit dieser Zeit verstorben.

Antragsteller: Gemeindepfleger Schuler in Oberschwandorf als Abwesenheitspfleger.

10. a. **Christiane Katharine Kuhn**, geb. am 23. Mai 1867 zu Unterschwandorf,

b. **Friedrich Wilhelm Kuhn**, geb. am 25. Dezember 1869, ad a und b Kinder des † Adam Kuhn, gew. Tagelöhners und Sägers in Unterschwandorf und der Christiane, geb. Brummer, seit mehr als 10 Jahren mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend.

Antragsteller: Georg Rehle, Amtsdienner in Unterschwandorf als Abwesenheitspfleger.

11. **Conrad Kempf**, geb. zu Efringen am 21. April 1862, Sohn des † Johann Conrad Kempf, gew. Bauers und der † Katharine, geb. Geigle von dort, im Jahr 1888 von Efringen aus nach Amerika gereist und seither verstorben.

Antragsteller: Johannes Geigle, Fabrikarbeiter von Efringen als Abwesenheitspfleger.

12. **Jacob Herber**, geb. am 8. Jan. 1856 zu Efringen, Sohn der ledig verh. Anna Marie Herber von da, im Jahr 1879 nach Amerika gereist und seit dieser Zeit verstorben.

13. a. **Marie Katharine Gottliebin Stradinger**, geb. zu Efringen am 23. Jan. 1827,

b. **Christian Friedrich Stradinger**, geb. daselbst am 9. Juli 1835, Kinder des † Michael Stradinger und der gleichfalls † Jakobine geb. Waler von dort, ad a und b in den 50er Jahren nach Amerika gereist und seither verstorben.

Antragsteller: Johannes Bell res. Gemeinderat in Efringen als Abwesenheitspfleger.

14. a. **Katharine Magdalena Kern**, geb. am 24. Oktober 1833,

b. **Elisabeth Kern**, geb. am 6. November 1836,

c. **Karoline Kern**, geb. am 23. Oktober 1841,

d. **Johann Martin Kern**, geb. am 27. April 1839,

e. **Johannes Kern**, geb. am 27. Febr. 1844,

f. **Anna Marie Kern**, geb. am 3. Jan. 1845,

sämtlich geb. zu Efringen, Kinder des † Gottlieb Kern und der gleichfalls † Elisabeth geb. Weber von dort, im Jahr 1848 von Efringen aus nach Amerika ausgewandert und seither verstorben.

g. **Katharine Guiffel**, geb. zu Efringen am 21. September 1827, Tochter des † Jakob Guiffel von Efringen und der † Katharine geb. Kern von dort, im Jahr 1855 nach Amerika ausgewandert und seit dieser Zeit verstorben.

Antragsteller: Johann Georg Krauß, Tagelöhner in Nagold.

Für sämtliche Verstorbenen wird im Bezirk Vermögen verwaltet, bezw. können sie als Erbsinteressenten in Betracht.

Es ergeht nun an alle die Aufforderung, sich spätestens in dem auf

Dienstag den 28. Oktober 1902,

vormittags 9 Uhr,

vor dem N. Amtsgericht Nagold anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, andernfalls ihre Todeserklärung erfolgt.

Sämtliche Personen, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verstorbenen zu erzeilen vermögen, werden aufgefordert, längstens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Den 28. Januar 1902.

Oberamtsrichter:

Sigel.

Veröffentlicht durch Amtsgerichtsekretär Desäner.

Oberjettingen
Amtsgerichtsbezirk Herrenberg.

Zwangs-Verkauf.

In der Zwangsversteigerungssache im Grundbuche des **Johann Jakob Vink**, Bauern und Molkereibesizers in Oberjettingen,

kommen am

Montag den 10. Februar 1902,

von mittags 1 Uhr an

auf dem Rathaus in Oberjettingen zum öffentlichen Verkauf:

4 a 55 qm parzell. **Wohnhaus** mit

Schener unter einem Dach, **Schweinehall**

und **Hofraum**, an der Straße nach Herrenberg,

nebst **Schwein- und Geflügelhall** und **Stall-**

gebäude, sowie als **Zubehör** die zu diesen

Gebäuden gehörigen, in denselben befestigten **Ein-**

richtungen für den **Molkerei-** und landwirtschaftlichen **Betrieb**, ferner

1 a 93 qm Garten oben im Dorf, gemeinberäthlich zusammen ge-

schätzt zu

13,000 M.

Kaufinteressenten sind eingeladen.

Bemerkung wird, daß unter Umständen der Zuschlag sofort erteilt

wird und ein zweiter Verkauf nicht stattfindet.

Bondorf, den 12. Dezember 1901.

Der Kommissar:

Bezirksnotar Delschläger.

Siederkrantz Nagold.

Einladung.

In unserem am nächsten Samstag den 8. d. Mts., abends von 8 Uhr an in den oberen Räumen des Gasthofs zum „Hirsch“ dahier stattfindenden

Scherz-Abend

mit abwechslungsreichem Programm und nachfolgender

Tanz-Unterhaltung

beehren wir uns, unsere lit. Ehren- und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen ergebenst einzuladen. Eintrittspreis pro Person 30 S mit Anspruch auf eine Scherz-Kopfbedeckung.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Kostüme erwünscht.

Der Ausschuss.

Nagold.

Erlaube mir, mein reichhaltiges Lager in

Weiß- und Rotweinen

verschiedener Jahrgänge

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Weiter jederzeit zu Diensten

J. Harr, Küfer.

Bankkredit, Wechselkassa, Ver-
triebs- u. Hypothekensapital etc.
streng discret in jeder Höhe.

H. Hirsch Verlag, Mannheim.

!! Brillen & Zwicker !!

empfiehlt

G. Klüger, Uhrmacher.

Nagold.

Einen arbeitsfähigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Germann Günther,

Drehermeister.

Edhausen.

Ein jüngerer

Schreiner

findet sofort auf **San dauernde**

Beschäftigung.

G. Hauser,

Schreiner.

Pferdefuchts-
Gesuch.

Ein junger, schöner junger Mann

findet dauernde Stellung zu 2 Pferden.

Näheres zu erfahren bei der

Expedition d. Bl.

Schlacken

können bei uns unentgeltlich ab-

geführt werden.

Koch u. Reichert, Zugsabrik,

Kohldorf.

Kohldorf.

18 Meter, dünnes rottannenes

50 x 3

verkauft

Barck, Fuhrmann.

Contobuciale

bei **G. W. Zalsor.**

FEISTKORN'S
Zahnschmerz-Stiller
hilft sofort!
Königsplatz, Nagold, 30 S. Preis
überraschende Wirkung

à 30 Pfg. bei H. Lang.

Reuch- und Keampf-

husten, sowie chronische Ra-

tarrhe, finden rasche Besserung durch

Dr. Lindenmeyer's Salus-

Bonbons. In Dosen à 25 u. 50 S

u. l. Schacht. à l. A. H. Reim. S. Lang,

in Widdberg u. Franer. [S. A. G.]

Schnupfen mark' Büffelhaut

altersreifes bestes

Mittel zur Behal-

tung des Lebens.

Man löse sich vor

Abkühlungen

mit kaltem

Wasser und laufe

nur Püchlein mit

dieser Schutzmarke, welche à

30 und 40 Pfg. zu haben sind!

Nagold: W. H. Heister.

„ Herm. Knodel.

„ Fr. Schin d.

„ L. Schlotterbeck.

Wittgen: C. W. Lutz.

Edhausen: Th. Hall.

Ernst Schütte.

Eppingen: M. Ch. Geisler.

Göttingen: J. G. Hummel.

Heilbronn: Louis Heiler.

Hofmann: Kaschhammer Sr.

Kohldorf: Ernst Nitzler.

Kochendorf: C. Wolf, Sr.

Paul Hummel.

Unterjettingen: W. Widmann.

Widdberg: Ad. Franer.

Widdberg: August Kessler.

Teiche

und **Stempelfarbe**

sind zu haben bei **G. W. Zalsor.**

Mitteilungen des Städt. Amts

der Stadt Nagold

Geburten: Ludwig Hermann Gottlieb

Red. Heilbrunn Sohn, geb. am

5. Febr.

